Ergänzungsleistungen – Der gangbare Weg

Prophylaxe als Wettbewerbsmittel der Krankenkassen

Die gesetzlich Versicherten haben gute Karten, wenn sie zu ihrer Prophylaxe einen Zuschuss der Krankenkasse erhalten möchte. Immer mehr Krankenkassen nutzen diese Zuschüsse als Werbemaßnahmen für die Gewinnung von Neumitgliedern.

Gesetzlich Versicherte haben laut Bewertungsmaßstab zahnärztlicher Leistungen (BEMA) einen Anspruch auf die Entfernung von Zahnstein. Der Originalgebührentext der BEMA Nr. 107 lautet: „Entfernen harter Zahnbeläge, je Sitzung“. Hierfür gibt es 16 Punkte. Das Entfernen harter Zahnbeläge ist einmal pro Kalenderjahr abrechnungsfähig. Wird ein zweites Mal Zahnstein entfernt, ist dies in jedem Fall privat nach Gebührenordnung für Zahnärzte (GOZ) zu berechnen. Es bietet sich hier an, dem Patienten anstelle einer isolierten Entfernung von Zahnstein (nach den GOZ-Nrn. 4050/4055) eine professionelle Zahnreinigung (PZR; nach der GOZ-Nr. 1040) rein unter dem Gesichtspunkt der regelmäßigen, institutionalisierten Mundhygiene anzubieten. Die meisten Patienten nehmen dieses Angebot dankend an. Die Häufigkeit der Maßnahme richtet sich nach der individuellen Mundhygiene und der parodontalen Gesundheit.

Zahnstein gibt es nur am Schmelz

Da die Bildung von Zahnstein auf der Bildung eines Schmelzoberhäutchens basiert, kann dieser Zahnstein nur am Schmelz lokalisiert sein. Alles, was nicht am Schmelz anhaftet, ist also auch kein Zahnstein. Neben Zahnstein gibt es jedoch

auch subgingivale Ablagerungen in Form von Konkrementen am Wurzelzement, deren Entfernung aber nicht mit der Zahnsteinentfernung nach der BEMA-Nr. 107 erfolgt, sondern im Zuge einer systematischen Parodontalbehandlung. Außerdem sind dem Lebensalltag geschuldete weiche Beläge dem Zahn aufliegend und Verfärbungen, zum Beispiel aufgrund von Rauchen, Teetrinken und Rotweinkonsum, zu finden. Diese und der Biofilm auf dem Zahngewebe, auf dessen Basis sowohl Gingivitis als auch Parodontitiden entstehen, werden im Zuge einer PZR entfernt.

Zahnsteinentfernung nicht gleichzeitig mit PZR

Eine PZR ist nicht Inhalt des kassenvertraglichen Abrechnungskatalogs, sondern findet sich seit 2012 in der GOZ. Die Leistung umfasst das Entfernen der supragingivalen/gingivalen Beläge auf Zahn- und Wurzeloberflächen einschließlich Reinigung der Zahnzwischenräume, das Entfernen des Biofilms, die Oberflächenpolitur und geeignete Fluoridierungsmaßnahmen, je Zahn oder Implantat oder Brückenglied. Die Leistung nach der Nummer 1040 ist neben den Leistungen nach den Nummern 1020, 4050, 4055, 4060, 4070, 4075, 4090 und 4100 nicht berechnungsfähig. Die Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV) sieht im Schnittstellenpapier zwischen BEMA und GOZ keine zeitgleiche Abrechnungsmöglichkeit von Zahnstein nach BEMA 107 und GOZ 1040, weil Behandlungsschritte sich deckten, die in der einen und der anderen Position enthalten seien. Wenn dann für einen Zuschuss der Krankenkasse eine Rechnung über eine PZR bei der Krankenkasse eingereicht wird, ist es logisch, dass die Entfernung des Zahnsteins (BEMA 107) nur zu einem anderen Abrechnungszeitraum erfolgt sein kann.

Eine Liste von Krankenkassen, die einen Zuschuss gegen Vorlage der GOZ-konformen Rechnung geben, gibt es unter: http://www.zm-online.de/dl/2/4/8/9/0/KZBV_Uebersicht_PZR_Krankenkassen_2015-07-08.pdf

© wome / Fotolia

Dr. Christian Öttl

Mitglied im FVDZ-Bundesvorstand